

# Region Betzdorf

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/ak-land](http://www.rhein-zeitung.de/ak-land)



Eine bemerkenswerte Geste: Bronislaw Horowitz-Karakulka, Überlebende des KZ Auschwitz, läutet die Friedensglocke der Realschule plus aus Daaden. Lehrer Lars Limbach hat sie der 87-Jährigen bei einer Studienfahrt zum Lager Auschwitz überreicht. Heute vor 75 Jahren wurde das Vernichtungslager befreit.

Fotos: privat



## THW soll neues Domizil bekommen

Das Technische Hilfswerk Betzdorf soll in den nächsten Jahren eine neue Unterkunft bekommen. Das wurde bei der Jahresfeier des THW verkündet. Dort standen auch einige Ehrungen an. Seite 26

## Auto rast bei Rot über Kreuzung

Heikle Szene an „Steinaus Ecke“ hat ein Nachspiel

**Herdorf.** Eine haarsträubende Aktion mitten auf Herdorfs zentraler Ampelkreuzung L 284/L 285 an „Steinaus Ecke“ wird wohl ein Nachspiel haben. Wie die Polizei Betzdorf berichtet, kam es dort am Freitagmorgen gegen 6.10 Uhr zu einer Straßenverkehrsgefährdung und Nötigung. Ein 27-Jähriger, der mit seinem Pkw über die Hellerstraße (L 284) aus Richtung Grünebach kam, hatte vor der Ampel gehalten, da diese von Gelb- auf Rotlicht umsprang. Obwohl die Ampel laut Polizeibericht mittlerweile rot war, überholte daraufhin der hinter ihm befindliche VW Tiguan „in rasanter Weise“ und fuhr in Richtung Ortsmitte weiter.

Die Ampel an „Steinaus Ecke“ befindet sich laut Polizei „im Bereich einer scharfen Kurve, bei welcher der Gegenverkehr absolut nicht einsehbar ist“. Ein entgegenkommender Transporter habe aufgrund des waghalsigen Überholvorganges bis zum Stillstand abbremsen müssen, so die Polizei: „Ein Zusammenstoß konnte nur dessen sofortige Reaktion vermeiden werden.“

Gegen den Fahrer des VW Tiguan wurde Strafanzeige erstattet. Der Fahrer des Transporters sowie weitere Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Betzdorf (Tel. 02741/9260) zu melden.

### Kompakt

#### Autofahrer unter Drogen

**Rosenheim.** Im Rahmen einer allgemeinen Verkehrskontrolle hat die Polizei am Samstagmittag gegen 13.30 Uhr einen 32-jährigen Autofahrer in Rosenheim angehalten. Bei der Kontrolle stellten die Polizeibeamten bei dem Mann drogentypische Ausfallerscheinungen fest. Ein Drogenvorort bestätigte den Verdacht. Dem 32-Jährigen wurde die Weiterfahrt daraufhin untersagt und eine Blutprobe entnommen. Ihn erwartet eine Anzeige.

#### Etat und Karnevalszug

**Niederfischbach.** Der Ortsgemeinderat Niederfischbach tagt am heutigen Montag, 27. Januar, um 18.30 Uhr im Mehrzweckraum des Gemeindebüros in der Konrad-Adenauer-Straße 15. Im Fokus stehen die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für 2020 sowie ein Sachstandsbericht zum Karnevalsumzug. Ebenfalls stehen im öffentlichen Teil der Sitzung Mitteilungen der Verwaltung sowie eine Einwohnerfragestunde auf der Tagesordnung.

#### Jugend steht im Fokus

**Wallmenroth.** In Wallmenroth trifft sich der Dorfwirtschafts-, Demographie- und Generationenausschusses der Ortsgemeinde am Dienstag, 4. Februar, 18.30 Uhr, im Probenraum am Blumenweg zu einer öffentlichen Sitzung. Themen sind die geplante Jugendumfrage, der Sachstand bei der geplanten Wiedereröffnung des Jugendtreffs, die Vorbereitungen zum Tag der offenen Tür am 7. Juni im Gebäude Blumenweg, ein neuer Mobilfunkmast am Sportplatz, Anfragen und Einwohnerfragen

## KZ-Überlebende läutet Daadener Glocke

Lehrer Lars Limbach traf die 87-Jährige bei einer Studienfahrt zum Lager Auschwitz

Von unserer Mitarbeiterin Claudia Geimer

**Daaden.** Bronislaw Horowitz-Karakulka läutet die Friedensglocke der Realschule plus in Daaden. Lars Limbach hat sie der 87-Jährigen mitgebracht. Es sei ein Geschenk der Schüler der Geschichts-AG, lässt der Lehrer der älteren Dame durch eine Dolmetscherin erklären.

Auch ein knappes halbes Jahr später steht der 44-Jährige noch stark unter dem Eindruck der Begegnung mit der Polin jüdischen Glaubens. Lars Limbach hat die Seniorin im Rahmen einer Lehrerfortbildung im Konzentrationslager Auschwitz getroffen, dessen Befreiung vor 75 Jahren, 1945, heute, am 27. Januar, weltweit gedacht wird. Bronislaw Horowitz-Kara-

kulka hat das Lager überlebt. Sie wurde als Kind mit ihrer Mutter gerettet und zwar von dem Unternehmer Oskar Schindler. „In dem Film ist sie das kleine Mädchen, das die Glocke überreicht“, erläutert Limbach. Die ältere Dame stand ihm und 20 Lehrerkollegen der mehrtägigen Studienfahrt in einer Gesprächsrunde für Fragen zur Verfügung.

„In Anschluss habe ich dann über die Dolmetscherin vorsichtig angefragt, ob sie die Glocke als Geschenk der Schüler aus Daaden annehmen wolle“, erzählt der Lehrer für Geschichte und evangelische Religion. Die 87-Jährige hat das Geschenk nicht nur angenommen, sondern ausdrücklich auch den Wunsch geäußert, die Glocke zu läuten, erzählt Limbach. „Sie hat dafür um Stille gebeten und sie hat-

te auch Spaß dabei, es zu tun.“ Den Pädagogen aus Gemünden bei Westerbürg hat diese Geste beeindruckt. „Sie hat gesagt, dass die Glocke einen Platz bei ihr im Wohnzimmer bekäme.“ Beeindruckt hat den Initiator der Geschichts- und Friedens-AG der Hermann-Gmeiner-Schule auch die Worte, die die Zeitzeugin an die Jugendlichen in Daaden ausrichten ließ. „Sie wünschte ihnen nie wieder Krieg, und dass sie niemals das erleben müssten, was sie erleben musste. Sie wünschte ihnen auch eine gute Zukunft, eine glückliche Zukunft.“ Limbach ist von diesen Worten bewegt, fast beschämt: „Dies von jemanden zu hören, der die Hölle erlebt hat, solch eine Großherzigkeit.“

Der Besuch und die Führung im Vernichtungslager Auschwitz lässt Limbach nachdenklich zurück. „Man wird still, wenn man durch die Tore tritt, und man merkt auch, dass die anderen Besucher still werden“, schildert er die ersten

Momente im Lager. Auch der Guide spreche leise ins Mikrofon, so wie es dem unfassbaren Geschehen vor mehr als 75 Jahren angemessen sei. „Es sind auch immer viele Israelis da“, erzählt Limbach. Viele hätten Angehörige dort verloren. Neben dem Stammlager besichtigt die Gruppe auch das Außenlager Birkenau. „Man kann alles sehen, aber erfassen und begreifen kann man es nicht“, meint Limbach.

Mit dem Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz folgt der 44-Jährige einem persönlichen, großen Interesse an der Geschichte des Ersten und des Zweiten Weltkrieges. Doch er sieht sich auch in einer Verantwortung. „Wenn man persönlich einmal an einem solchen Ort gewesen ist, berichtet man auch den Schülern ganz anders im Unterricht darüber. Und ich finde es wichtig, dass auch jeder Lehrer einmal da

gewesen sein müsste, vor allen diejenigen, die Geschichte unterrichten.“ Es sei eine Dimension, die man durch Schilderungen in einem Buch nicht fassen könne, meint Limbach.

Um so erschreckender erscheint das Wiederaufflammen von Rechtsradikalismus und Antisemitismus. „Wir müssen unsere Kinder stark machen, das heißt, wir müssen ihnen beibringen, was Recht und Unrecht ist“, fordert der Pädagoge. Mit der Arbeitsgemeinschaft für Friedenserziehung und Geschichte versucht die

Realschule plus in Daaden, Schüler zu sensibilisieren, sich für ein friedvolles und gemeinsames Europa einzusetzen. Es sei auch wichtig, mit Schülern Gedenkstätten, beispielsweise in Hadamar, zu besuchen: „Die Schüler kommen ganz anders zurück, als wenn man es ihnen im Unterricht erzählt.“

„Man kann alles sehen, aber erfassen und begreifen kann man es nicht.“

Lars Limbach, Lehrer der Realschule plus Daaden

### „Tonpoeten des Tango“ zu Gast in Betzdorf



**Betzdorf.** Quadro Nuevo – das ist die europäische Antwort auf den Argentinischen Tango. Am Sonntag, 2. Februar, ist die Musikgruppe, die seit 1996 durch die Länder der Welt tourt, zu Gast bei der Musikgemeinde Betzdorf-Kirchen. Das Konzert beginnt um 17 Uhr in der Betzdorfer Stadthalle. Es sind noch Karten erhältlich. Arabesken, Balkan-Swing, Balladen, waghalsige Improvisationen, Melodien aus dem alten Europa und mediterrane Leichtigkeit verdichten sich bei Quadro Nuevo zu märchenhaften Klangfabeln. Diese erzählen vom Vagabundenleben, den Erfahrungen und Begegnungen auf der großen Reise des Lebens, den kleinen Zufällen und den großen Momenten, von Zartheit und wildem Temperament. Das vielfach preisgekrönte Instrumental-Quartett hat seit 1996 mehr als 3000 Konzerte auf allen Kontinenten der Welt gegeben. Karten sind im Vorverkauf in den Rathäusern in Betzdorf und Kirchen, bei den Buchhandlungen MankelMuth in Betzdorf und Decku in Kirchen sowie an der Konzertkasse erhältlich. Mitglieder der Musikgemeinde Betzdorf-Kirchen haben freien Eintritt.

Foto: Veranstalter

## Vodafone will die Funklöcher im AK-Land schließen

Neue LTE-Station in Kirchen: Mobiles Internet für weitere 5000 Nutzer

**Kirchen.** Der Mobilfunkanbieter Vodafone hat in Kirchen eine neue LTE-Station in Betrieb genommen – und nach eigenen Angaben damit gleichzeitig das weitere LTE-Ausbauprogramm im Kreis Altenkirchen gestartet. Wie aus einer Pressemitteilung des Unternehmens hervorgeht, versorgt Vodafone in seinem Mobilfunknetz nun weitere 5000 Menschen im AK-Land mit der mobilen Breitbandtechnologie LTE.

„LTE ermöglicht Handygespräche in kristallklarer Qualität und Breitbandinternet für unterwegs“, erklärt Vodafone dazu. „Dank LTE können die Nutzer zum Beispiel HD-Filme blitzschnell downloaden, Musikvideos in Topqualität genießen und Live-Übertragungen von großen Kultur- und Sportereignissen auch unterwegs auf dem Smartphone oder Tablet in HD-Qualität anschauen.“ LTE sei zu-

dem für viele Haushalte in der Region jetzt eine echte Festnetz-Alternative zu kupferbasierten DSL-Leitungen. Auch für die Hotels, Gaststätten und mittelständischen Betriebe der Region bringe die neue LTE-Versorgung eine signifikante Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Vodafone hat die Investitionskosten für die neue LTE-Mobilfunkanlage nach eigenen Angaben komplett aus eigenen Mitteln getragen, um die Infrastruktur vor Ort weiter zu verbessern. Bereits heute bietet man im Kreis Altenkirchen eine umfassende Mobilfunkversorgung mit Sprachdiensten an: In den besiedelten Gebieten liefern 30 Mobilfunkstandorte eine Outdoor-Versorgung von nahezu 100 Prozent der Bevölkerung. Auch bei der mobilen Breitbandversorgung mit der neuesten Mobilfunktechnologie LTE könne Vodafone bereits eine Versorgung von 80 Prozent der Haushalte im AK-Land aufweisen.

Um den Landkreis in die digitale Zukunft zu führen, habe man zudem an nahezu allen LTE-Stationen die Technologie LTE 800 aktiviert –

und damit ein Maschinennetz („Narrowband IoT“) für smarte Städte und Industriehallen geschaffen.

Dennoch gebe es in der Region noch „weiße Flecken“, insbesondere beim Mobilfunkempfang innerhalb von Gebäuden und bei der LTE-Versorgung. Daher will Vodafone mit der Inbetriebnahme der neuen LTE-Station in Kirchen seine nächste Mobilfunk-Ausbaustufe starten: Für 2020 sind im Kreis Altenkirchen zwölf weitere LTE-Bauvorhaben geplant. Dabei werde man komplett neue Mobilfunkstationen bauen, erstmals LTE-Technik an bestehenden Mobilfunkstandorten installieren und zusätzliche Antennen an vorhandenen LTE-Stationen anbringen.

„Die geplanten Baumaßnahmen dienen dazu, LTE-Funklöcher zu schließen sowie mehr Kapazität und höhere Surf-Geschwindigkeiten in das Vodafone-Netz zu bringen“, heißt es in der Pressemitteilung. Im nächsten Schritt sollen die genauen Standorte ermittelt und dann die konkreten Bauvorhaben realisiert werden.